



Leitfaden zur ISO 14001:2015 –
Auditpraxis /
Guidance to ISO 14001:2015 –
Audit practice

Umweltschutz /
Environmental Protection
5502
12.2016

Englische Übersetzung / *English Translation*

Diese Übersetzung wurde beim VdTÜV eingereicht. Der VdTÜV übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Übersetzung. Anregungen zu Verbesserungen sind an den VdTÜV zu richten. Im Zweifel oder bei strittigen Passagen gilt ausschließlich der deutsche Text.

This translation was presented to the VdTÜV. VdTÜV takes no responsibility for the correctness of the translation. Hints (information) for improvement should be addressed to the VdTÜV. In case of doubt or dispute, the German text only is valid.

Präambel/Preamble

Dieses Merkblatt ist vom Arbeitskreis „Umwelt- und Energiemanagementsysteme“ der VdTÜV-Leitstelle Managementsysteme aufgestellt worden.

Das Merkblatt wurde von den Erstellern nach bestem Wissen aufgestellt und entspricht aus Sicht der Verfasser dem Stand der Technik. Die im Merkblatt enthaltenen Anforderungen geben sicherheitstechnisch ausreichende Lösungen für den Regelfall an. Eine Haftung, auch für die sachliche Richtigkeit der Darstellung in dieser Vereinbarung, ist ausgeschlossen. Ebenso sind Patent- und andere Schutzrechte vom Anwender eigenverantwortlich zu klären.

This Merkblatt has been prepared by the working group “Umwelt- und Energiemanagementsysteme” of VdTÜV-Leitstelle Managementsysteme.

It has been prepared by writers to the best of their knowledge and is in line with technical progress from the perspective of the authors. The requirements contained in the Merkblatt provide solutions for usual cases which are sufficient enough in terms of safety. Liability, even for correctness of the contents in this agreement, is excluded. It is also the responsibility of the user to clarify issues relating to patent and other property rights.

Die DIN Norm in diesem Dokument ist wiedergegeben mit Erlaubnis von DIN Deutsches Institut für Normung e. V. Maßgebend für das Anwenden der DIN-Norm ist deren Fassung mit dem neuesten Ausgabedatum, die bei der Beuth Verlag GmbH, Am DIN Platz, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, erhältlich ist.

The DIN standard in this document is reproduced with the permission of DIN Deutsches Institut für Normung e. V. The application of the DIN standards is based on the latest issue date, which is available at by Beuth Verlag GmbH, Am DIN Platz, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, Germany.

Die VdTÜV-Merkblätter sind urheberrechtlich geschützt. Die Vervielfältigung, die Verbreitung, der Nachdruck und die Gesamtwiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege bleiben, auch bei auszusweisener Verwertung, der vorherigen Zustimmung des Verlages vorbehalten. Weitere Hinweise siehe VdTÜV-Merkblatt „Allgemeines 001“.

The VdTÜV-Merkblätter are protected by copyright. Reproduction – including copying, photomechanical reproduction, and reprinting – or distribution of any part of these documents requires publisher authorization. Also see VdTÜV-Merkblatt 001 – Allgemeines (General).

Die Auszüge in Spalte eins der folgenden Tabelle aus: Katherina Wühl, Bernhard Schwager, „DIN EN ISO 14001:2015. Vergleich mit DIN EN ISO 14001:2009, Änderungen und Auswirkungen“, Berlin 2016, sind wiedergegeben mit Erlaubnis der Beuth Verlag GmbH, Am DIN Platz, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin. Abweichungen wurden durch [] markiert, Hervorhebungen wurden unterstrichen.

The excerpts in column one of the following table from: Katherina Wühl, Bernhard Schwager, "DIN EN ISO 14001:2015. Vergleich mit DIN EN ISO 14001:2009, Änderungen und Auswirkungen", Berlin 2016, are reproduced with permission of Beuth Verlag GmbH, Am DIN Platz, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin.

Das Merkblatt wird laufend dem Stand der Technik angepasst: Anregungen hierzu sind zu richten an den Herausgeber:

This Merkblatt is continuously updated in line with technical progress. Please address any proposals for this to the publisher:

Verband der TÜV e. V.
Friedrichstraße 136
10117 Berlin

- Leseprobe -

Inhalt

	Seite
4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes.....	5
4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien.....	6
4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des Umweltmanagementsystems	6
4.4 Umweltmanagementsystem	8
5.1 Führung und Verpflichtung	8
5.2 Umweltpolitik.....	10
5.3 Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse in der Organisation	11
6.1 Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen.....	12
6.1.1 Allgemeines	12
6.1.2 Umweltaspekte	14
6.1.3 Bindende Verpflichtungen	16
6.1.4 Planung von Maßnahmen	16
6.2 Umweltziele und Planung zu deren Erreichung	18
6.2.1 Umweltziele	18
6.2.2 Planung von Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele.....	18
7.1 Ressourcen.....	19
7.2 Kompetenz.....	20
7.3 Bewusstsein.....	21
7.4 Kommunikation	22
7.4.1 Allgemeines	22
7.4.2 Interne Kommunikation.....	22
7.4.3 Externe Kommunikation.....	23
7.5 Dokumentierte Information	24
7.5.1 Allgemeines	24
7.5.2 Erstellen und Aktualisieren	25
7.5.3 Lenken dokumentierter Information.....	25
8.1 Betriebliche Planung und Steuerung.....	27
[8.1.1 Allgemein].....	27
[8.1.2 Ausgliederte Prozesse].....	28
[8.1.3 Entwicklungsprozess und Lebenswegbetrachtung]	29
8.2 Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.....	30
9.1 Überwachung, Messung, Analyse und Bewertung.....	32
9.1.1 Allgemeines	32
9.1.2 Bewertung der Einhaltung von Verpflichtungen	34
9.2 Internes Audit.....	35
9.2.1 Allgemeines	35
9.2.2 Internes Auditprogramm	35
9.3 Managementbewertung.....	36
10 Verbesserung	39
10.1 Allgemeines	39
10.2 Nichtkonformität und Korrekturmaßnahmen	39
10.3 Fortlaufende Verbesserung	41
Anhang 1 – Liste der dokumentierten Informationen ISO 14001:2015.....	42

Contents

	Page
4.1 Understanding the organization and its context.....	46
4.2 Understanding the needs and expectations of interested parties.....	47
4.3 Determining the scope of the environmental management system.....	47
4.4 Environmental management system	48
5.1 Leadership and commitment.....	49
5.2 Environmental policy.....	50
5.3 Organizational roles, responsibilities, and authorities	52
6.1 Actions to address risks and opportunities	52
6.1.1 General	52
6.1.2 Environmental aspects.....	54
6.1.3 Compliance obligations.....	56
6.1.4 Planning action	56
6.2 Environmental objectives and planning to achieve them.....	57
6.2.1 Environmental objectives.....	57
6.2.2 Planning actions to achieve environmental objectives	58
7.1 Resources	59
7.2 Competence.....	59
7.3 Awareness	60
7.4 Communication	61
7.4.1 General	61
7.4.2 Internal communication.....	61
7.4.3 External communication.....	62
7.5 Documented information.....	63
7.5.1 General	63
7.5.2 Creating and updating.....	64
7.5.3 Control of documented information.....	64
8.1 Operational planning and control.....	65
[8.1.1 General]	65
[8.1.2 Outsourced processes].....	67
[8.1.3 Development process and life cycle perspective].....	67
8.2 Emergency preparedness and response.....	68
9.1 Monitoring, measurement, analysis and evaluation	70
9.1.1 General	70
9.1.2 Evaluation of compliance	72
9.2 Internal audit	73
9.2.1 General	73
9.2.2 Internal audit programme.....	73
9.3 Management review.....	74
10 Improvement.....	77
10.1 General	77
10.2 Nonconformities and corrective actions.....	77
10.3 Continual improvement.....	79
Annex 1 – List of documented information ISO 14001:2015.....	80

Normkapitel mit Anforderungen	Anforderungen für die Auditpraxis	Zusätzliche Hinweise an die Auditoren
<p>4.1 Verstehen der Organisation und ihres Kontextes</p> <p>Die Organisation muss externe und interne Themen bestimmen, die für ihren Zweck relevant sind und sich auf ihre Fähigkeit auswirken, die beabsichtigten Ergebnisse ihres Umweltmanagementsystems zu erreichen. Derartige Themen müssen Umweltzustände mit einschließen, die durch die Organisation beeinflusst werden oder die Organisation beeinflussen können.</p> <p><i>Es wird ein grundsätzliches konzeptionelles Verständnis wichtiger Themen gefordert, welche, in positiver wie in negativer Hinsicht, die Art und Weise beeinflussen können, wie eine Organisation ihre umweltbezogenen Verpflichtungen führt und steuert. [...]</i></p> <p><u>Die Organisation wird durch diese Anforderung aufgefordert, ihre bisherige Betrachtung zu erweitern und über ihren eigenen Tellerrand zu blicken.</u></p> <p><i>Die hier zu bestimmenden internen und externen Themen können zu Risiken und Chancen für die Organisation oder für das Umweltmanagementsystem werden (siehe 6.1.1 bis 6.1.3). <u>Die Organisation muss daher diejenigen Themen bestimmen, die betrachtet sowie geführt und gesteuert werden müssen</u> (siehe 6.1.4, 6.2, Abschnitt 7, Abschnitt 8 und 9.1).</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Darlegung der Vorgehensweise und <u>deren Ergebnisse sowie der Schlussfolgerungen</u> verlangen in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> - erforderliche Maßnahmen, - Umweltziele, - Ressourcen, - Steuerung, - Überwachung und Bewertung. 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbedingung ist ein erkennbares Verständnis des Kunden für die Normforderung. - Das Thema möglichst mit der obersten Führung besprechen; es sollte erkennbar sein, dass die oberste Leitung sich über den Kontext Gedanken gemacht hat (z. B. im Rahmen des Managementreviews). - Nach dokumentierter Information fragen (z. B. Protokolle, Managementreview, Businesspläne, Wettbewerbsanalysen, Mind-Mapping-Diagramme, Risikoanalysen). - Wenn keine geschlossene Darlegung seitens des Kunden erfolgt, gezieltes Hinterfragen von Einzelaspekten. <p>Beispiele für Auditfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wurde eingeschätzt, inwieweit das Umweltmanagementsystem z. B. zu Wettbewerbsvorteilen einschließlich Kosteneinsparungen, Verbesserung des Ansehens oder zu einem höheren Kundennutzen beiträgt/beitragen kann? - Sind sonstige nützliche Effekte, wie eine Verbesserung der Umwelleistung, erkennbar oder als möglich eingeschätzt? - Sind Umweltzustände bekannt/vorhanden, die unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Unternehmens haben/haben können? - Gibt es gesetzliche Anforderungen, die Handlungsbedarf ergeben, mit Auswirkungen auf finanzielle und personelle Ressourcen?

Normkapitel mit Anforderungen	Anforderungen für die Auditpraxis	Zusätzliche Hinweise an die Auditoren
<p>4.2 Verstehen der Erfordernisse und Erwartungen interessierter Parteien</p> <p>Die Organisation muss:</p> <ol style="list-style-type: none"> die interessierten Parteien, die für ihr Umweltmanagementsystem relevant sind bestimmen; die relevanten Erfordernisse und Erwartungen (d. h. Anforderungen) dieser interessierten Parteien bestimmen; bestimmen, welche von diesen Erfordernissen und Erwartungen für sie zu bindenden Verpflichtungen werden. <p><i>[Es ist] ein allgemeines Verständnis (d. h. grundsätzlich, nicht detailliert) der geäußerten Erfordernisse und Erwartungen der von der Organisation als maßgeblich bestimmten internen und externen interessierten Parteien [notwendig].</i></p> <p><i>Die Organisation prüft, mit welchen dieser Erfordernisse und Erwartungen sie übereinstimmen muss (z. B.: Gesetze, Vorschriften oder Genehmigungen, Lizenzen, Bewilligungen, Erlaubnisse durch Behörden oder Gerichtsurteile) oder sie entscheidet sich, Anforderungen freiwillig zuzustimmen und diese zu übernehmen (z. B.: in eine Vertragsbeziehung eintreten, eine freiwillige Initiative zu unterzeichnen), und erhält somit ihre bindenden Verpflichtungen.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Darlegung der Vorgehensweise und deren Ergebnisse sowie der <u>Schlussfolgerungen</u> verlangen in Bezug auf <ul style="list-style-type: none"> - relevante interessierte Parteien, - Festlegung der verpflichtenden Erfordernisse und Erwartungen, - gegebenenfalls Festlegung freiwillig einzuhaltender Anforderungen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundbedingung ist ein erkennbares Verständnis des Kunden für die Normforderung. - Das Thema möglichst mit der obersten Führung besprechen. - Nach dokumentierter Information fragen (z. B. Protokolle, Managementreview, Aufzeichnungen über Beschwerden, Kundenbefragungen, Auflistung der bindenden Verpflichtungen). - Wenn keine geschlossene Darlegung seitens des Kunden erfolgt, gezieltes Hinterfragen von Einzelaspekten. <p>Beispiele für Auditfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gibt es Anforderungen von Investoren, die zu erfüllen sind? - Gibt es Kontakte/Kommunikation (gegebenenfalls auch Beschwerden) zu Nachbarn oder der Kommune, aus denen sich Handlungsbedarf ergab oder ergeben könnte? - Werden die Mitarbeiter aktiv in das Umweltmanagementsystem einbezogen (z. B. über KVP-Prozess)? - Gibt es ein Verfahren zum Umgang mit Behörden?
<p>4.3 Festlegen des Anwendungsbereichs des Umweltmanagementsystems</p> <p>Die Organisation muss die Grenzen und die Anwendbarkeit ihres Umweltmanagementsystems bestimmen, um dessen Anwendungsbereich festzulegen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vergewissern, dass Anwendungsbereich als dokumentierte Information vorliegt (z. B. in der Umweltpolitik, im UMH, graphisch anhand von Lageplänen, Organigrammen etc.). 	<ul style="list-style-type: none"> - Es ist zu beachten, dass der Anwendungsbereich des Umweltmanagementsystems i. d. R. ausführlicher zu beschreiben ist als der Geltungsbereich des Zertifikates.

Normkapitel mit Anforderungen	Anforderungen für die Auditpraxis	Zusätzliche Hinweise an die Auditoren
<p>Bei der Festlegung des Anwendungsbereichs muss die Organisation:</p> <ol style="list-style-type: none"> a) die unter 4.1 genannten externen und internen Themen; b) die unter 4.2 genannten bindenden Verpflichtungen; c) ihre Organisationseinheiten, Funktionen und physischen Grenzen; d) ihre Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen; e) ihre Befugnis und Fähigkeit zur Ausübung von Steuerung und Einflussnahme, berücksichtigen. <p>Wenn der Anwendungsbereich festgelegt ist, müssen alle Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen der Organisation, die innerhalb dieses Anwendungsbereichs liegen, in das Umweltmanagementsystem einbezogen werden.</p> <p>Der Anwendungsbereich muss als dokumentierte Information aufrechterhalten werden und für interessierte Parteien verfügbar sein.</p> <p><i>Obgleich die Organisation den Anwendungsbereich autark festlegt, darf diese Freiheit nicht dazu genutzt werden, dass ein Ausschluss von Tätigkeiten, Produkten, Dienstleistungen oder Einrichtungen der Organisation erfolgt, die bei objektiver Betrachtung innerhalb dieses Anwendungsbereichs liegen und nur durch geschickten Zuschnitt zu „extraterritorialem Gebiet“ im Sinne des Umweltmanagementsystems deklariert werden.</i></p> <p><i>Erhalten geblieben ist, dass der Anwendungsbereich als dokumentierte Information aufrechterhalten wird. Neu ist hingegen, dass er interessierten Parteien zur Verfügung gestellt werden muss.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Hinterfragen der Gesichtspunkte, die zur Festlegung des Anwendungsbereiches geführt haben (z. B. der berücksichtigten Prozesse einschließlich der ausgelagerten). - Darlegung der Kommunikation an interessierte Dritte verlangen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Gegebenenfalls Einsichtnahme in Standortdokumentationen, Prozessanalysen, Organigramme, Handelsregister vornehmen. - Vergewissern, dass keine Tätigkeiten, Produkte, Dienstleistungen und Einrichtungen aus dem Anwendungsbereich ausgeschlossen wurden, die wesentliche Umweltaspekte haben oder haben können. - Bei Vorliegen mehrerer MS die Sinnhaftigkeit gleicher Anwendungsbereiche (und gleicher Zahlen effektiver MA) in Hinblick auf Betroffenheit und Einflussmöglichkeit der MA auf die Ziele des jeweiligen MS verifizieren (unterschiedliche Zielrichtungen der einzelnen MS beachten). - Ausgelagerte Prozesse einschließlich Befugnis und Fähigkeit zur Steuerung und Einflussnahme hinterfragen. - Bei Multi-Site-Verfahren prüfen, ob vollziehbare Durchgriffsrechte vom Hauptstandort auf die anderen Standorte bestehen (betrifft Befugnis zur Steuerung und Einflussnahme).